

Haecker

1038

Gebotener Herr Professor!

(Gut Koch findet eine gute Stadt, und hat sie auch schließlich bei Bonitz gefunden, nachdem es erst noch lange Schwierigkeiten gemacht. Endlich aber willigte er ein eine Recension aufzusetzen, aber unter der Bedingung, daß sie 1/2 sehr kurz sein müsse, 2/4 aber mehr eine Besprechung der mehr ~~an~~ beim Unterricht zu vermittelnden Fragen, wenn sie in den besetzten Jahren, durch den auch mancher Philologische mit einfließen.)

Ich zweifle nicht, daß Sie sich

mit Neu. Bedingungen einverhandelt
erklären werden, und würde Sie auch
bitte mir baldigst des 2ten Band
übermitteln lassen zu wollen.

Ergebenst.

F. Haubert

Kolln. Gymn. Schulstraße.

Berlin 5/11/69

(bitte ganz die Adress. herüber
fügen, der vorige Brief hat
mich lange suchen müssen)

Hochgeehrter Herr Professor!

Indem ich beifolgende Kleinigkeit Ihrer
 freundlichen Berücksichtigung empfehle,
 erzeige ich No Gelegenheit Ihnen für die
 freundliche Aufnahme meiner Recension
 meines Buchs zu sagen; zugleich aber
 besuche ich Ihnen mittheilen zu müssen,
 daß Sie eine Recension Ihres II^{ten} Bandes
 in der Gymn. Zeitsch. nicht erwarten dürfen;
 denn Bonitz, der jetzt No Redaction über-
 nommen hat, geht von dem Grundsatz aus,
 was Sachen aufzunehmen, die zum Gymnasium
 in einer Beziehung stehen, und hierzu
 rechnet er, wie er mir persönlich sagte

Die Richtigkeit des Aristoteles nicht. Es scheint
mir nun allerdings nicht recht, die Besprechung
einer umfangreichen Arbeit abzubrechen, und ander-
seits scheint mir die richtige Auffassung der
Kerens der Tragödie doch mit der Lehre in
Prima in Beziehung zu stehen, allein ich kann
nichts über thun. Sollten Sie es aber lieber
denn wünschen, und zugleich gestatten, daß sich
der Inhalt Theor II der Prolegomena mehr in den
gewöhnlichen Pörring setzen läßt, ^(als der I^{te}) so würde ich
Theor rather entweder selbst an Prolegomena
zu schreiben oder mich mit einer Mission,
die ich ganz anfertigen würde, zu beauftragen.
Sicherfalls würde über die Lehrschrift jedoch
nur eine ziemlich kurze Abhandlung
hervor eingehende Fortsätze anfertigen.

Ueber Richtigkeits würde ich mir keine
großen Hoffnungen machen lassen; es scheint
nicht mir allein in dieser Frage vor

geringer Naturität; ein bedeutlicheres Jeyres ist
vullen, den Sie fürchtlich, etwas zu leicht leben.
Soll haben.

Ist Ihnen der Name vom Grafen Jach über
die Pächter bekannt, und was sagen Sie dazu?

Mit anfrüchtiger Hochachtung

Ihr

Ergebener

J. F. Haubner

Berlin $\frac{16}{4}$ 09